

Bergische Volkshochschule Lagebericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2008

1. Generelle Aussagen zum Geschäftsjahr 2008

Das Geschäftsjahr 2008 war eine Phase der inneren und äußeren Stabilisierung nach den zahlreichen durch die Fusion seit Mitte 2006 eingetretenen Veränderungsprozessen.

In der Bevölkerung (insbesondere in Solingen) gelang es, die Skepsis gegenüber der gemeinsamen Einrichtung der Städte Solingen und Wuppertal dadurch zu überwinden, dass das Angebot zwar in den Preisen angepasst werden musste, qualitativ und quantitativ aber strukturell uneingeschränkt fortgeführt wurde. Darüber hinaus wurden im Servicebereich (zeitliche Verfügbarkeit einer Zentralen Anmeldestelle, Internetpräsenz, online-Anmeldemöglichkeiten) für die KundInnen deutliche Verbesserungen erreicht.

Das wiedergewonnene Vertrauen spiegelt sich auch im zentralen Beschwerdemanagement der Bergischen Volkshochschule wider. Im Jahr 2008 wurden lediglich noch 41 (Vorjahr = 84) Beschwerden registriert. Diese bezogen sich auf

Kategorie	Anzahl Beschwerden
Entgelte/Kursgebühren	4
Service für Teilnehmende	15
Service für Kursleitende	1
Veranstungsverlauf	6
Räume / Technik	7
Medien	8

In wirtschaftlicher Hinsicht ist festzustellen, dass die in 2008 eingetretenen finanziellen Verschlechterungen in der Summe kompensiert werden konnten. Der geplante Fehlbedarf konnte erneut – allerdings nur knapp - unterschritten werden (siehe hierzu Kapitel 4).

2 Organisationsaufbau

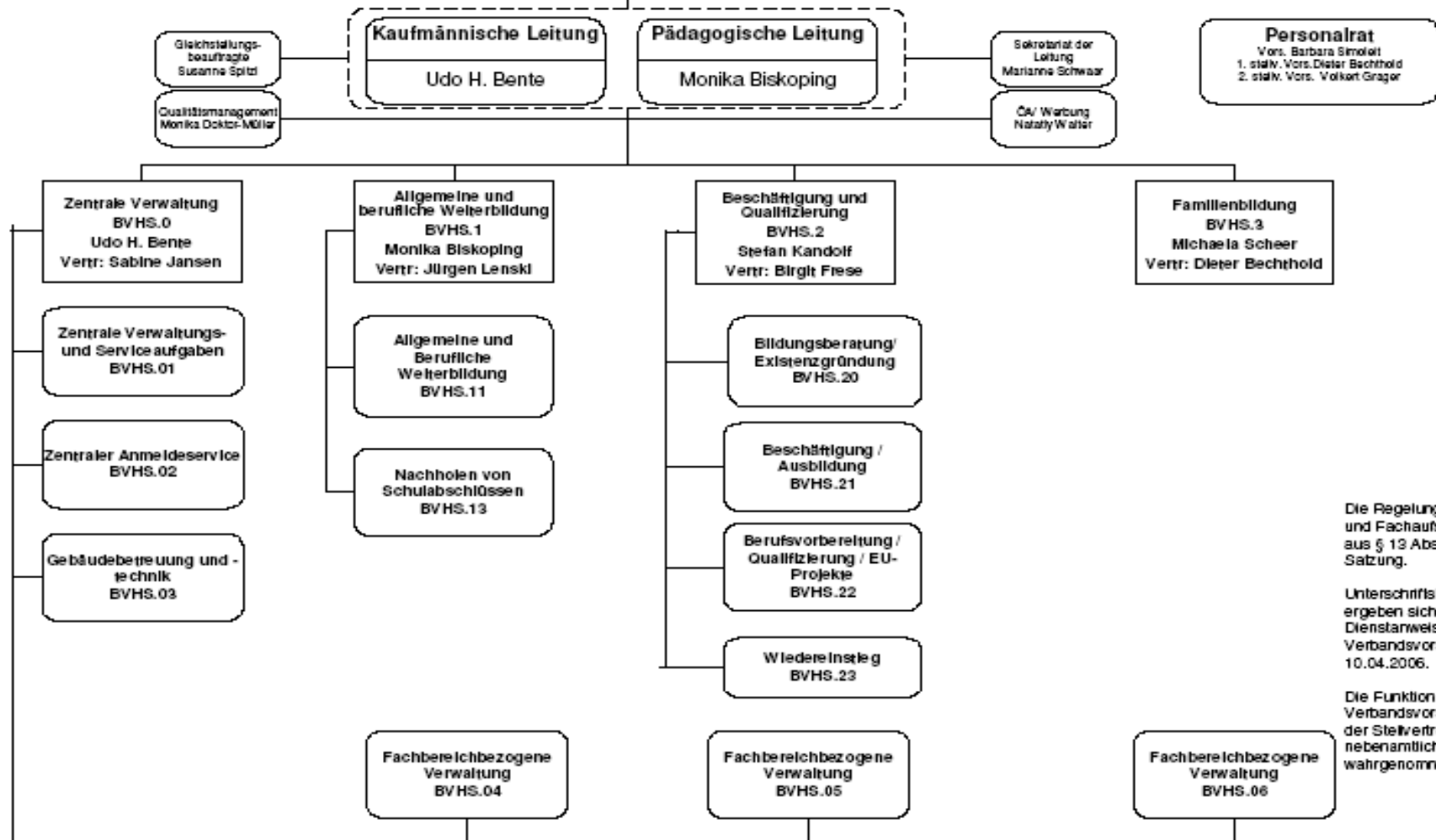
Im Organisationsaufbau der Bergischen Volkshochschule haben sich im Jahr 2008 keine nennenswerten Änderungen ergeben.

Nach Pensionierung einer Fachbereichsleitung konnte der bislang doppelt besetzte Fachbereich Berufliche Weiterbildung in einer Hand zusammengeführt werden.

Das Ende 2008 gültige Organigramm der Bergischen Volkshochschule ist nachfolgend abgedruckt.

Bergische Volkshochschule
Verbandsvorsteher
 OB Franz Haug
 Vertr: StD Dr. J. Slawig

Organigramm
 Version: 1.16
 Stand: 31.12.2008



Die Regelung der Dienst- und Fachaufsicht ergibt sich aus § 13 Abs. 3b und 5a der Satzung.

Unterschriftsbefugnisse ergeben sich aus der Dienstanweisung des Verbandsvorstehers vom 10.04.2006.

Die Funktion des/der Verbandsvorsteher/in und der Stellvertretung wird nebenamtlich wahrgenommen.

31122008_Organigramm_Vorgesetzt_vsd - Zweckverband -

3 Leistungserbringung und Kennzahlen

3.1 Öffentliches Weiterbildungsprogramm

Konkurrenzsituation

Die Konkurrenzsituation ist in den einzelnen Angebotsfeldern (Fachbereichen) unterschiedlich zu beurteilen.

Während die Bergische Volkshochschule in den Angebotsfeldern

- Politische Bildung
 - Alphabetisierung / Grundbildung
 - Nachholen von Schulabschlüssen
- nahezu eine Monopolstellung einnimmt, existieren in allen anderen Angebotsbereichen zahlreiche Mitbewerber
- mit klarer Gewinnerzielungsabsicht
 - in Form (gemeinnütziger) eingetragener Vereine
 - Familienbildungsstätten in konfessioneller oder sonstiger Trägerschaft
 - Kirchengemeinden und konfessionelle Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Diese haben – im Gegensatz zur kommunalen Pflichteinrichtung Volkshochschule – keinen umfassenden gesetzlichen Weiterbildungsauftrag und können sich daher mit ihren Angeboten auf zum Teil sehr spezielle Felder konzentrieren. Durch die Gestaltung besonders auf diese Angebotsfelder abgestimmter Rahmenbedingungen gelingt es Mitbewerbern, (insbesondere) auf den Gebieten der Kulturellen Bildung und der Gesundheitsbildung Wahrnehmungsvorteile zu erzielen. Die Mitbewerber mit konfessionellem oder Vereinshintergrund haben darüber hinaus den Vorteil, ihre Angebote zum Teil unter Nutzung ehrenamtlichen Engagements durchzuführen, so dass sie auch kostenmäßig gegenüber der Bergischen Volkshochschule teilweise im Vorteil sind. Die Bergische Volkshochschule ist aber trotz der genannten Wettbewerbssituation in beiden Städten in quantitativer wie qualitativer Hinsicht der Marktführer für ein öffentlich zugängliches Weiterbildungsangebot.

Erbrachte Leistungen im Jahr 2008 mit Vergleich zu den Vorjahren

Durchgeführte Veranstaltungen nach Veranstaltungsorten

Indikator	Zeitraum	Insgesamt	Davon in	
			Solingen	Wuppertal
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	587	1.289
	Jahr 2007	3.932	1.413	2.519
	Jahr 2008	3.776	1.437	2.339
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	14.077	38.248
	Jahr 2007	108.154	36.136	72.018
	Jahr 2008	108.245	40.868	67.377
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	7.355	11.122
	Jahr 2007	40.867	18.193	22.674
	Jahr 2008	39.685	17.681	22.004
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	2.825	2.603
	Jahr 2007	11.160	6.296	4.864
	Jahr 2008	9.640	5.739	3.901
Deckungsbeitrag Honorare / Entgelte in €	2. Halbj. 2006	255.565	104.795	150.770
	Jahr 2007	560.541	180.191	380.350
	Jahr 2008	483.446	183.361	300.085
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	79,49 %	73,34 %
	Jahr 2007	79,01 %	81,62 %	76,83 %
	Jahr 2008	79,00 %	81,45 %	76,81 %

Positiv zu vermerken ist, dass in beiden Städten die Auslastung der Veranstaltungen auf einem hohen Niveau stabilisiert werden konnte. Dennoch ist es nicht gelungen, den im Verhältnis von vereinnahmten Teilnehmerentgelten zu ausgezahlten Honoraren für freiberufliche Kursleitungen erzielten Deckungsbeitrag auf dem Stand der Vorjahre zu halten. Hier hat sich vielmehr eine deutliche Verschlechterung ergeben, die im Folgejahr aufmerksam beobachtet werden muss.

Diese Veranstaltungen entfallen wie folgt auf die Hauptbereiche

Indikator	Zeitraum	Insgesamt	Davon	
			Familienbildung	Allgemeine und berufliche Weiterbildung
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	494	1.382
	Jahr 2007	3.932	1.144	2.788
	Jahr 2008	3.776	1.107	2.669
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	7.149	45.174
	Jahr 2007	108.154	17.730	90.424
	Jahr 2008	108.245	16.709	91.536
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	6.449	12.028
	Jahr 2007	40.867	15.338	25.529
	Jahr 2008	39.685	14.376	25.309
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	414	5.014
	Jahr 2007	11.160	1.537	9.623
	Jahr 2008	9.640	2.135	7.505
Deckungsbeitrag Honorare / Entgelte in €	2. Halbj. 2006	255.565	372	255.193
	Jahr 2007	560.541	- 7.067	567.608
	Jahr 2008	483.446	41	483.405
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	85,88 %	72,43 %
	Jahr 2007	79,01 %	88,66 %	75,09 %
	Jahr 2008	79,00 %	87,74 %	75,22 %

Während im Herbstprogramm 2006 lediglich 23,5 % aller durchgeführten Kurse (ohne Einzelveranstaltungen) voll ausgebucht waren, konnte dieser Wert im Jahr 2007 auf 27,2 % und im Jahr 2008 weiter auf 27,7 % gesteigert werden.

Die Ausfallquote lag im Herbstprogramm 2006 sowie im Jahr 2007 bei rund 29 %, konnte im Berichtsjahr aber auf 25,35 % gesenkt werden und lag damit knapp über der im Rahmen des Qualitätsmanagements für 2008 angestrebten Zielwertes (25,0 %).

Aufteilung des Veranstaltungsprogramms auf die Programmbereich des Deutschen Volkshochschulverbandes (DVV)

		Insgesamt	Davon						
			Politik – Gesellschaft – Umwelt	Kultur – Gestalten	Gesundheit	Sprachen	Arbeit – Beruf	Grundbildung – Schulab- schlüsse	ohne DVV- Zuordnung
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	472	228	292	516	249	32	87
	Jahr 2007	3.932	1.087	528	692	999	531	79	16
	Jahr 2008	3.776	981	531	676	1.058	414	80	36
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	6.397	4.838	4.758	19.147	4.528	10.510	2.145
	Jahr 2007	108.154	15.055	11.207	11.034	37.078	14.463	18.640	677
	Jahr 2008	108.245	14.338	11.261	10.926	39.761	12.910	17.881	1.168
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	5.029	2.114	3.310	5.672	1.657	465	230
	Jahr 2007	40.867	12.315	4.825	7.989	11.153	3.586	965	34
	Jahr 2008	39.685	11.259	4.623	7.755	12.020	3.000	964	64
TeilnehmerInnen in Einzelveranstal- tungen	2. Halbj. 2006	5.428	3.293	1.081	309	191	232	0	322
	Jahr 2007	11.160	6.707	2.110	1.773	401	101	0	68
	Jahr 2008	9.640	5.691	2.063	1.491	327	10	0	58
Deckungsbeitrag Honorare / Entgelte in €	2. Halbj. 2006	+ 255.565	-19.084	+47.769	+76.312	+143.336	+45.696	-2.935	-35.529
	Jahr 2007	+ 560.541	- 51.296	+ 73.963	+ 203.900	+ 317.252	+ 55.975	- 16.390	- 22.863
	Jahr 2008	+ 483.446	- 40.279	+ 71.296	+ 217.950	+ 235.159	+ 51.860	- 40.356	- 12.184
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	87,65 %	78,10 %	76,67 %	69,80 %	64,49 %	82,45 %	41,75 %
	Jahr 2007	79,01 %	87,73 %	77,66 %	81,94 %	71,68 %	62,42 %	86,16 %	57,95 %
	Jahr 2008	79,00 %	86,91 %	76,13 %	83,81 %	73,09 %	65,32 %	84,61 %	53,91 %

Mit Ausnahme des DVV-Programmbereichs Sprachen sind in allen Programmbereichen Rückgänge bei der Anzahl der Kursbelegungen festzustellen. Hiermit gehen auch Rückgänge beim Deckungsbeitrag Honorare / Entgelte einher (Ausnahme: Gesundheitsbildung). Der Verringerte Deckungsbeitrag im Programmbereich Sprachen wird durch erhöhte Zuwendungen seitens des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge kompensiert.

Diese Veranstaltungen richteten sich an (Zielgruppe)

		Insgesamt	Davon						
			Ältere Menschen	Analphabeten	Ausländer	Frauen	Behinderte	Sonstige Adressaten	Ohne besondere Adressaten
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	117	13	87	123	7	35	1.494
	Jahr 2007	3.932	314	39	179	209	6	67	3.118
	Jahr 2008	3.776	308	36	170	158	11	90	3.003
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	2.480	580	6.686	1.601	165	1.039	39.772
	Jahr 2007	108.154	6.193	1.558	15.087	2.769	152	2.793	79.602
	Jahr 2008	108.245	6.262	1.534	14.745	2.412	211	3.291	79.790
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	1.255	83	1.110	862	82	99	14.986
	Jahr 2007	40.867	3.409	247	2.462	1.803	63	497	32.386
	Jahr 2008	39.685	3.406	228	2.263	1.483	94	693	31.518
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	347	0	0	46	0	832	4.203
	Jahr 2007	11.160	859	0	0	183	0	179	9.939
	Jahr 2008	9.640	517	0	30	105	10	180	8.798
Deckungsbeitrag Honorare / Entgelte in €	2. Halbj. 2006	255.565	33.813	-8.018	10.506	10.535	4.600	9.200	194.929
	Jahr 2007	560.541	105.572	- 19.096	76.807	20.697	- 2.649	53.384	325.826
	Jahr 2008	483.446	106.261	- 17.452	10.114	22.269	- 4.086	36.546	329.794

Aufteilung nach Veranstaltungsort (PLZ des Veranstaltungsortes)

Aus der nachfolgenden Aufstellung wird die starke Abhängigkeit der Leistungserbringung von ganztägig verfügbaren Unterrichtsräumen deutlich. In den PLZ-Gebieten

- 42103 (insb. Auer Schulstr. 20, Wuppertal-Elberfeld)
- 42105 (insb. Wiesenstr. 105, Wuppertal-Elberfeld)
- 42275 (insb. Bachstr. 15, Wuppertal-Barmen)
- 42651 (insb. Mummstr. 10, Solingen-Mitte) und
- 42657 (insb. Neuenhofer Str. 39, Solingen-Höhscheid)

wurden in 2008 über 78 % der Veranstaltungen mit rund 84 % der gesamten durchgeführten Unterrichtsstunden erbracht. Fast 77 % aller erfolgten Kursbelegungen und Besuche von Einzelveranstaltungen fanden in Veranstaltungsstätten in den o.a. Postleitzahlgebieten statt.

PLZ des Veranstaltungsortes		Durchgeführte Veranstaltungen	Durchgeführte Unterrichtsstunden	TeilnehmerInnen in Kursen	TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen
42103	2. Halbj. 2006	747	17.320	6.860	1.555
	Jahr 2007	1.507	35.323	13.985	3.160
	Jahr 2008	1.451	36.651	14.021	2.059
42105	2. Halbj. 2006	69	10.087	672	2
	Jahr 2007	121	16.652	1.271	58
	Jahr 2008	116	13.825	1.223	55
42107	2. Halbj. 2006	26	549	237	11
	Jahr 2007	42	1.173	389	82
	Jahr 2008	34	1.050	362	75
42109	2. Halbj. 2006	11	143	106	50
	Jahr 2007	31	342	314	30
	Jahr 2008	22	341	236	17
42111	2. Halbj. 2006	2	30	30	0
	Jahr 2007	10	126	102	42
	Jahr 2008	4	74	46	0
42119	2. Halbj. 2006	6	35	23	0
	Jahr 2007	10	51	41	10
	Jahr 2008	11	90	48	0
42275	2. Halbj. 2006	212	4.515	1.440	273
	Jahr 2007	325	9.472	2.761	52
	Jahr 2008	279	7.638	2.584	75
42277	2. Halbj. 2006	10	227	74	1
	Jahr 2007	28	776	156	57
	Jahr 2008	22	487	100	57
42283	2. Halbj. 2006	26	709	289	0
	Jahr 2007	47	1.265	512	55
	Jahr 2008	65	1.472	498	160
42285	2. Halbj. 2006	4	208	30	28
	Jahr 2007	3	11	18	47
	Jahr 2008	1	8	0	94

PLZ des Veranstaltungsortes		Durchgeführte Veranstaltungen	Durchgeführte Unterrichtsstunden	TeilnehmerInnen in Kursen	TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen
42289	2. Halbj. 2006	3	60	24	0
	Jahr 2007	5	85	35	0
	Jahr 2008	1	30	11	0
42327	2. Halbj. 2006	7	174	34	40
	Jahr 2007	17	325	93	110
	Jahr 2008	13	228	63	75
42329	2. Halbj. 2006	46	829	517	0
	Jahr 2007	109	2.099	1.124	109
	Jahr 2008	114	1.987	1.231	32
42349	2. Halbj. 2006	30	493	370	114
	Jahr 2007	55	1.256	703	10
	Jahr 2008	47	1.168	582	80
42369	2. Halbj. 2006	12	334	129	0
	Jahr 2007	29	772	335	0
	Jahr 2008	29	784	317	0
42389	2. Halbj. 2006	7	145	22	0
	Jahr 2007	7	157	41	10
	Jahr 2008	6	107	22	6
42399	2. Halbj. 2006	2	32	16	0
	Jahr 2007	0	0	0	0
	Jahr 2008	1	8	15	0
42651	2. Halbj. 2006	298	9.151	3.119	1.530
	Jahr 2007	701	21.113	7.200	4.567
	Jahr 2008	695	26.437	7.304	3.915
42657	2. Halbj. 2006	160	2.735	2.537	0
	Jahr 2007	414	6.635	6.633	30
	Jahr 2008	421	6.497	6.450	119
42699	2. Halbj. 2006	8	279	83	548
	Jahr 2007	29	728	389	1.045
	Jahr 2008	40	620	303	716
42655	2. Halbj. 2006	2	63	12	105
	Jahr 2007	19	349	261	12
	Jahr 2008	20	384	248	394
42653	2. Halbj. 2006	38	1.355	463	471
	Jahr 2007	69	2.400	859	336
	Jahr 2008	64	2.246	728	48
42697	2. Halbj. 2006	13	327	215	0
	Jahr 2007	24	710	413	0
	Jahr 2008	22	663	393	0
42719	2. Halbj. 2006	72	1.729	893	115
	Jahr 2007	163	3.988	2.120	350
	Jahr 2008	158	3.556	1.995	423
Sonstige	2. Halbj. 2006	65	794	282	585
	Jahr 2007	167	2.346	1.112	988
	Jahr 2008	140	1.894	905	1.240

PLZ des Veranstaltungsortes		Durchgeführte Veranstaltungen	Durchgeführte Unterrichtsstunden	TeilnehmerInnen in Kursen	TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen
SUMME	2. Halbj. 2006	1.876	52.323	18.477	5.428
	Jahr 2007	3.932	108.154	40.867	11.160
	Jahr 2008	3.776	108.245	39.685	9.640

Insgesamt sind im Jahr 2008 in räumlicher Hinsicht keine wesentlichen Umstrukturierungen des öffentlichen Weiterbildungsangebots vorgenommen worden.

3.2 Beschäftigung und Qualifizierung

Konkurrenzsituation

Die Situation auf dem Markt der Qualifizierung arbeitssuchender Jugendlicher und Erwachsener ist im Vergleich zu den Vorjahren nicht strukturell verändert. Auftraggeber für entsprechende Maßnahmen verlangen jedoch zunehmend die Vorlage von hochkomplexen und umfänglichen inhaltlichen Konzepten sowie detaillierten Finanzplänen, entscheiden aber oft erst wenige Tage vor dem erwarteten/festgelegten Projektbeginn über die Vergabe. Hierdurch wird einerseits eine zunehmende Personalkapazität für Konzepterarbeitung und Kalkulation gebunden, andererseits verlässliche organisatorische und personelle Planung immer weiter erschwert.

Erbrachte Leistungen im Jahr 2008

Im Jahr 2008 wurden folgende Qualifizierungs-Projekte / Maßnahmen durchgeführt:

KSt	Bezeichnung	Auftraggeber	Bewilligte Teilnehmer -Monate	Belegte Teilnehmer -Monate	Auslastungs -quote 2008 in %
13.050	Tequa	ARGE Wuppertal	180	110	61,11
13150	Berufsvorbereitungs- maßnahme	Bundes- agentur für Arbeit	966	917	94,93
13.200	Berufsvorbereitungs- maßnahme mit Schulabschluss- erwerb	Bundes- agentur für Arbeit	360	254	70,56
13.250	BEOS	ARGE Wuppertal	300	225	75,00
14.100	Pro Beruf 1	ARGE Wuppertal	288	198	68,75
14.101	Pro Beruf 2	ARGE Wuppertal	168	160	95,24
14.150	3. Weg – 1. Durchgang	Land NRW / ESF	144	100	69,44
14.151	3. Weg – 2. Durchgang	Land NRW / ESF	72	47	65,28
14.200	Ausbildung 2006	Land NRW / ESF	168	158	94,05
14.201	Ausbildung zum Tischler	ARGE Wuppertal	54	52	96,30
14.300	Qualifizierung für Hausmeister	ARGE Wuppertal	108	85	80,95
15.200	AKTIV	ARGE Wuppertal	216	147	68,06
16.000	Internet-Café	ARGE Solingen	258	258	100,00
16.050	ORIENTAS	ARGE Solingen	510	510	100,00

KSt	Bezeichnung	Auftraggeber	Bewilligte Teilnehmer-Monate	Belegte Teilnehmer-Monate	Auslastungsquote 2008 in %
16.060	Trainingsmaßnahme	ARGE Solingen	96	96	100,00
16.075	BEA	ARGE Wuppertal	192	192	100,00
16.150	BiB	Land NRW / ESF	192	192	100,00
17.000 ff	Arbeitsgelegenheiten	ARGE Wuppertal	3.093	2.080	67,25
SUMME			7.365	5.781	78,49

4. Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan

Bergische Volkshochschule				Plan	Ist	Abweichung
Geschäftsjahr 2008						
1.			Umsatzerlöse	13.969.030	10.067.202	-3.901.829
	a)		Entgelte	2.219.504	2.155.976	-63.528
	b)		Zuwendungen	11.749.526	7.911.226	-3.838.301
4.			sonstige betriebliche Erträge	95.642	220.661	125.019
5.			Materialaufwand	4.303.463	4.468.041	-164.578
	a)		Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	256.890	-256.890
	b)		Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.303.463	4.211.151	92.312
	1.		Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	1.159.539	1.123.828	35.711
	2. a)		Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	641.350	648.045	-6.695
	2 b)		Sekundärnutzungen Solingen	98.300	104.564	-6.264
	2 c)		Sekundärnutzungen Wuppertal	77.050	54.672	22.378
	3.		Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	2.327.224	2.280.043	47.181
			Rohergebnis	9.761.209	5.819.821	-3.941.388
6.			Personalaufwand	12.571.599	9.049.522	3.522.077
darin			Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	745.220	562.647	182.573
7.			Abschreibungen	161.371	156.185	5.186
	1.		Abschreibungen auf Sachanlagen	158.241	153.055	5.186
	2.		Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	3.130	3.130	0
8.			sonstige betriebliche Aufwendungen	1.434.460	1.057.949	376.511
11.			sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62.068	119.403	57.335
13.			Zinsaufwand	0	8.140	-8.140
14.			Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.344.152	-4.332.571	11.582
			Interne Leistungsverrechnung /Steuererstattung	0	2.261	2.261
22.			Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead	-4.344.152	-4.330.309	13.843

Im Geschäftsjahr 2008 wurden gegenüber dem beschlossenen Wirtschaftsplan etwa 3.718 T€ Mindererlöse erzielt sowie rund 3.732 T€ Minderaufwendungen getätigt.

Das Jahresergebnis ist im Vergleich zum Wirtschaftsplan damit um ca. 14 T€ verbessert. Unter Berücksichtigung der für 2008 gezahlten Verbandsumlage steht der Stadt Wuppertal eine Erstattung von 81 T€ zu, während sich für die Stadt Solingen eine Nachzahlungsverpflichtung in etwa gleicher Höhe ergibt.

Die Abweichungen werden nachfolgend durch die Gegenüberstellung der Spartenergebnisse zu den jeweiligen Planwerten des Erfolgsplans genauer dargestellt und jeweils analysiert.

4.1 Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan hier: Gebäude Wuppertal

Bergische Volkshochschule					
Geschäftsjahr 2008			Plan	Ist	Abweichung
1.		Umsatzerlöse	0		0
	a)	Entgelte	0		0
	b)	Zuwendungen	0		0
4.		sonstige betriebliche Erträge	9.000	10.741	1.741
5.		Materialaufwand	1.086.653	1.002.291	84.362
	a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0	0
	b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.086.653	1.002.291	84.362
	1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	633.703	599.528	34.175
	2. a	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	375.900	348.091	27.809
	2 b	Sekundärnutzungen Solingen	0	0	0
	2 c	Sekundärnutzungen Wuppertal	77.050	54.672	22.378
	3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0	0	0
		Rohergebnis	-1.077.653	-991.550	86.103
6.		Personalaufwand	189.547	195.856	-6.309
darin		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	0	0	0
7.		Abschreibungen	0	58	-58
	1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	0	58	-58
	2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0
8.		sonstige betriebliche Aufwendungen	2.100	8.533	-6.433
11.		sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
13.		Zinsaufwand	0	0	0
14.		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.269.300	-1.195.996	73.304
21.		Umlage Overhead nach Personalaufwand	0	0	0
22.		Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead	-1.269.300	-1.195.996	73.304

Die Minderaufwendungen von rd. 34 T€ aus Mieten (5.b.1) resultieren zu ca. 11 T€ aus einer geänderten Mietkostenaufteilung für das Gebäude Bachstr. 15 in Wuppertal-Barmen zwischen Bergischer VHS und der Mitarbeiterfortbildung der Stadt Wuppertal sowie zu etwa 23 T€ aus dem Gebäude Lenneper Str. 37 in Wuppertal-Heckinghausen. Hier sollte nach der Durchführung von Brandschutzmaßnahmen durch das Gebäudemanagement bereits in 2008 eine

Mieterhöhung vollzogen werden; aus verschiedenen Gründen sind die Brandschutzmaßnahmen bislang noch nicht begonnen worden.

Die Minderaufwendungen aus Mietnebenkosten (5.b.2.a) stammen zu 16 T€ aus dem Objekt Bachstr. 15 (s.o.) und zu 11 T€ aus dem Objekt Lenneper Straße 37.

Die Minderaufwendungen aus sog. Sekundärnutzungen erklärt sich durch eine verringerte Inanspruchnahme von Unterrichtsräumen in Schulgebäuden (u.a. bedingt durch die Sanierung der Abendrealschule).

Der Personalmehraufwand erklärt sich durch die Notwendigkeit, Leiharbeitnehmer zur Überbrückung von mehreren Langzeiterkrankungen im Hausmeisterbereich (auch bereits während der Lohnfortzahlungszeiträume) einzusetzen.

4.2 Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan hier: Gebäude Solingen

Bergische Volkshochschule			Plan	Ist	Abweichung
Geschäftsjahr 2008					
1.		Umsatzerlöse	0	75	75
	a)	Entgelte	0	0	0
	b)	Zuwendungen	0	75	75
4.		sonstige betriebliche Erträge	0	16.641	16.641
5.		Materialaufwand	839.016	864.029	-25.013
	a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0
	b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	839.016	864.029	-25.013
	1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	502.816	502.816	0
	2. a	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	237.900	256.650	-18.750
	2 b	Sekundärnutzungen Solingen	98.300	104.564	-6.264
	2 c	Sekundärnutzungen Wuppertal	0	0	0
	3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0	0	0
		Rohergebnis	-839.016	-847.313	-8.297
6.		Personalaufwand	31.337	38.363	-7.026
darin		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	0	0	0
7.		Abschreibungen	0	65	-65
	1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	0	65	-65
	2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0
8.		sonstige betriebliche Aufwendungen	100	1.685	-1.585
11.		sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
13.		Zinsaufwand	0	0	0
14.		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-870.453	-887.427	-16.974
21.		Umlage Overhead nach Personalaufwand	0	0	0
22.		Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead	-870.453	-887.427	-16.974

Die nicht kalkulierten sonst. betrieblichen Erträge (4.) stammen aus Erlösen für die zeitweise Überlassung von Unterrichtsräumen in den Objekten Mummstr. 10 (9,8 T€), Am Neumarkt 50a (5,0 T€) und Neuenhofer Str 39 (1,5 T€).

Die Verschlechterung bei den Mietnebenkosten (5.b.2.a) resultiert insbesondere aus Nebenkostenabrechnungen für die Objekte Mummstraße 10 (13,7 T€) und Margaretenstr. 45 (3,6 T€).

Hinsichtlich der Sekundärnutzungen (5.b.2.b) lag bis zur Erstellung des Jahresabschlusses lediglich Abrechnungen in Höhe von rd. 40 T€ vor. Da sich im Vergleich zum Vorjahr keine strukturellen Änderungen in der Nutzung städt. Schulen und dergl. ergeben hatten, wurde – in Anpassung an das Ergebnis des Vorjahres - eine Rückstellung in Höhe von 64 T€ gebildet.

Der Personalmehraufwand von rd. 7 T€ wurde erforderlich, weil die Arbeitszeit eines geringfügig beschäftigten Mitarbeiters aufgestockt werden musste, um den Unterrichtsbetrieb im Gebäude Mummstr. 10 an Wochenenden weiter sicherstellen zu können.

4.3 Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan hier: Beschäftigungsgelegenheiten

Bergische Volkshochschule					
Geschäftsjahr 2008			Plan	Ist	Abweichung
1.		Umsatzerlöse	7.375.046	3.502.837	-3.872.209
	a)	Entgelte	130.000	111.541	-18.459
	b)	Zuwendungen	7.245.046	3.391.296	-3.853.750
4.		sonstige betriebliche Erträge	57.142	163.198	106.056
5.		Materialaufwand	277.290	409.339	-132.049
	a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		217.937	-217.937
	b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	277.290	191.402	85.888
	1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	0		0
	2. a	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	0	3.354	-3.354
	2 b	Sekundärnutzungen Solingen	0	0	0
	2 c	Sekundärnutzungen Wuppertal	0	0	0
	3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	277.290	188.048	89.242
		Rohergebnis	7.154.898	3.256.697	-3.898.201
6.		Personalaufwand	6.764.965	3.394.082	3.370.883
darin		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	619.960	450.956	169.004
7.		Abschreibungen	4.000	23.316	-19.316
	1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	4.000	23.316	-19.316
	2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0
8.		sonstige betriebliche Aufwendungen	202.240	128.331	73.909
11.		sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	
13.		Zinsaufwand	0	8.137	-8.137
14.		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	183.694	-297.169	-480.862
		Interne Leistungsverrechnung / Steuererstattung	0	11.778	11.778
		Ergebnis nach interner Leistungsverrechnung	183.694	-308.947	-492.640
21.		Umlage Overhead nach Personalaufwand	-1.175.516	-490.778	684.737
22.		Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead	-991.822	-799.725	192.097

In dieser Sparte haben sich im Vergleich zur Wirtschaftsplanung die mit weitem Abstand größten Änderungen ergeben.

Die Ursache hierfür liegt im Wesentlichen darin begründet, dass die ARGE Wuppertal ab dem 01.07.2007 begonnen hatte, insgesamt 139 sog. 1-€-Jobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse umzuwandeln. Bei der Planung war unterstellt worden, dass die ARGE Wuppertal diesen Weg der Beschäftigungs-/Eingliederungsförderung für das ganze Jahr 2008 fortsetzen würde. Entsprechend wurden die Ansätze für Personalaufwand einerseits und Zuwendungen andererseits im Vergleich zur Planung 2007 deutlich erhöht. Tatsächlich wurden die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse im AGH-Bereich (abgesehen von wenigen Werkanleiter-Funktionen) lediglich bis zum 31.03.2008 fortgesetzt und danach wieder in „klassische“ 1-€-Jobs umgewandelt bei gleichzeitiger Kürzung der für die Bergische Volkshochschule zur Verfügung stehenden Platzzahlen um 15 %.

Auch in den von der Umstellung nicht betroffenen AGH-Maßnahmen sowie den Ausbildungsmaßnahmen der Bergischen Volkshochschule wurden die erwarteten Erlöse aus Zuwendungen (1.b) fast durchgehend deutlich unterschritten. Grund hierfür ist die gegenüber der Planung geringere Auslastung in den Maßnahmen / Projekten (siehe auch Ziff. 3.2) Insgesamt verringert sich der Erlös aus Zuwendungen damit um 3.872 T€ gegenüber der Planung.

In den Cafeteria-/Kantinen-Projekten wurden die geplanten Erlöse aus Entgelten (1.a) – wie bereits in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 - wiederum (Mindererlös ca. 18 T€) verfehlt.

Hingegen konnten die sonstigen betrieblichen Erträge (4.) deutlich gesteigert werden (Mehrerlös ca. 106 T€). Hier handelt es sich um Kostenerstattungen für durch AGH-Maßnahmen erbrachte Handwerksleistungen in städt. Objekten.

Die Mehraufwendungen beim Materielaufwand (5.) von rd. 132 T€ müssen im Zusammenhang mit den Minderaufwendungen von 74 T€ bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (8.) gesehen werden. Nach Erstellung des Wirtschaftsplans wurde die Zuordnung verschiedener Konten zwischen diesen beiden Gliederungspunkten geändert. Der effektive Mehraufwand hieraus beträgt rd. 58 T€ und ist durch die Mehrerlöse bei den sonstigen betrieblichen Erträgen mehr als kompensiert.

Durch die bereits oben beschriebenen Entwicklungen in den AGH-Maßnahmen wurde der Personalkostenansatz um ca. 3.371 T€ unterschritten.

In Höhe von 8 T€ musste ein überzahlter Zuschuss aus einem Ausbildungsprojekt verzinst werden (14.).

Insgesamt ergibt sich – vor Verrechnung von Overhead-Kosten – für diese Sparte eine Verschlechterung gegenüber der Planung in Höhe von 493 T€.

Durch den gegenüber der Planung deutlich reduzierten Personalaufwand wird diese Sparte mit erheblich geringeren Overheadkosten belastet als in der Planung

vorgesehen. Im Endergebnis ergibt sich dadurch eine Verbesserung des Spatenergebnisses um rund 192 T€.

4.4 Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan hier: Sonst. Angebotsbereiche

Bergische Volkshochschule					
Geschäftsjahr 2008			Plan	Ist	Abweichung
1.		Umsatzerlöse	6.593.984	6.557.496	-36.488
	a)	Entgelte	2.089.504	2.038.848	-50.656
	b)	Zuwendungen	4.504.480	4.518.648	14.168
4.		sonstige betriebliche Erträge	24.500	26.700	2.200
5.		Materialaufwand	2.062.484	2.153.541	-91.057
	a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	38.954	-38.954
	b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.062.484	2.114.588	-52.104
	1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	10.000	8.464	1.536
	2. a	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	2.550	20.472	-17.922
	2 b	Sekundärnutzungen Solingen	0	0	0
	2 c	Sekundärnutzungen Wuppertal	0	0	0
	3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	2.049.934	2.085.652	-35.718
		Rohergebnis	4.556.000	4.430.655	-125.345
6.		Personalaufwand	4.739.094	4.650.206	88.888
darin		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	125.260	111.692	13.568
7.		Abschreibungen	11.000	112.922	-101.922
	1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	11.000	112.922	-101.922
	2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0
8.		sonstige betriebliche Aufwendungen	204.370	388.433	-184.063
11.		sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.376	10.521	1.145
13.		Zinsaufwand	0	0	0
14.		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-389.088	-710.384	-321.297
		Interne Leistungsverrechnung	0	13.737	13.737
		Ergebnis nach interner Leistungsverrechnung	-389.088	-696.647	-307.559
21.		Umlage Overhead nach Personalaufwand	-823.490	-750.515	72.975
22.		Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead	-1.212.577	-1.447.161	-234.584

Im Kernbereich des öffentlich zugänglichen Weiterbildungsprogramms haben sich gegenüber der Planung Verschlechterungen bei den Erlösen aus Teilnehmenden-Entgelten in Höhe von rund 51 T€ ergeben.

Die wesentlichen Veränderungen gegenüber der Planung (> 5 T€) sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Fachbereich	Abweichung in T€
Deutsch als Fremdsprache	+ 31
Fremdsprachen	+ 23
Kulturelle Bildung	+ 6
Gesundheitsbildung	+ 46
Berufliche Bildung	- 153
Berufsvorbereitung	- 26
Internet-Café	- 16
Familienbildung	+ 50

Auch bei den Zuwendungen, bei denen die Gesamtverbesserung gegenüber Plan 14 T€ beträgt, haben sich in den einzelnen Fachbereichen zum Teil erhebliche Abweichungen ergeben (Beträge >5 T€):

Fachbereich	Abweichung in T€
2. Bildungsweg	+ 21
ARGE-Cofinanzierung Schulabschlüsse	- 228
Bürgerradio	- 19
Existenzgründungsberatung	+ 19
TEQUA	+ 43
Deutsch als Fremdsprache	+ 136
Berufsvorbereitung	+ 88
AKTIV	- 62
ACI-Forum	+ 30
Key-Shop	+ 116
Orientas	- 20
Trainingsmaßnahme in SG	+ 40
Familienbildung	+ 5
Berg. Bildungsberatung	+ 15

Die Mehraufwendungen bei den Mietnebenkosten (5.b.2.a) von 18 T€ resultieren ganz überwiegend aus dem Projekt Lernladen in Wuppertal-Vohwinkel.

Bei den anderen Lieferungen und Leistungen (hier insb. DozentInnen-Honorare) resultiert die Gesamtverschlechterung von 36 T€ ebenfalls aus einer Reihe von Einzelabweichungen, die nachfolgend (Abweichungen > 5 T€) aufgeführt sind:

Fachbereich	Abweichung in T€
Grundbildung	- 15
2. Bildungsweg	- 12
Deutsch als Fremdsprache	+ 89
Fremdsprachen	+ 7
Kulturelle Bildung	+ 16
Bürgerradio	- 9
Berufliche Bildung	- 24
Existenzgründungsberatung	+ 11

Fachbereich	Abweichung in T€
TEQUA	+ 9
Berufsvorbereitung	+ 23
Aktiv	+ 8
Orientas	+ 14
Trainingsmaßnahme SG	+ 12
BEA	- 45
BIB	- 16
Familienbildung	- 29
Bildungsberatung	+ 11

Beim Personalaufwand (6.) hat sich ein Minderbedarf von 89 T€ ergeben. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber der Planung (> 5 T€) sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Fachbereich	Abweichung in T€	Darin Mehraufwandsentschädigungen T€
2. Bildungsweg	- 29	- 29
Deutsch als Fremdsprache	+ 27	+ 10
Fremdsprachen	- 8	0
Kulturelle Bildung	+ 7	0
Gesundheitsbildung	+ 6	0
Berufliche Bildung	- 57	0
TEQUA	+ 38	0
Berufsvorbereitung	+ 45	0
ACI-Forum	+ 23	0
Key-Shop	+ 19	0
Internet-Café	+ 9	- 10
Jugend in Arbeit	+ 15	+ 15
BIB	+ 13	0
Familienbildung	+ 51	0
Bildungsberatung	- 34	0

Bei den sonst. betriebl. Aufwendungen (8.) hat sich ein Mehrbedarf von 184 T€ ergeben.

Die wesentlichen Veränderungen gegenüber der Planung (> 5 T€) sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Fachbereich	Abweichung in T€
Kulturelle Bildung	- 11
Bürgerradio	- 16
Berufsvorbereitung	+ 100
Key-Shop	+ 90
Jugend in Arbeit	- 27
BIB	- 13
Familienbildung	+ 5
Bildungsberatung	+ 17

Vor der Verrechnung von Overheadkosten ergibt sich eine Verschlechterung von rund 308 T€. Diese entfällt wie folgt auf die einzelnen Fachbereiche / Projekte (Abweichungen > 5 T€):

Fachbereich	Abweichung in T€ Verbesserung + Verschlechterung -
Grundbildung	+ 17
2. Bildungsweg	+ 23
ARGE-Cofinanzierung Schulabschlüsse	- 203
Deutsch als Fremdsprache	+ 67
Fremdsprachen	+ 69
Gesundheitsbildung	+ 42
Berufliche Bildung	- 49
Bürgerradio	+ 8
Existenzgründungsberatung	+ 6
Berufsvorbereitung	- 123
Aktiv	- 70
ACI-Forum	+ 7
Lernladen	- 7
Internet-Café	- 28
Orientas	- 37
Trainingsmaßnahme SG	+ 25
BEA	+ 13
Jugend in Arbeit	+ 7
BIB	+ 13
Familienbildung	+ 41
Bildungsberatung	+ 19

Die anteilige Belastung der Sparte mit nicht durch Erlöse gedeckten Overhead-Kosten ist in absoluten Beträgen geringer als geplant (rd 73 T€). Dennoch verbleibt es hier bei einer Verschlechterung gegenüber dem Plan in Höhe von knapp 235 T€.

**4.5 Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan
hier: Overhead**

Bergische Volkshochschule					
Geschäftsjahr 2008			Plan	Ist	Abweichung
1.		Umsatzerlöse	0	6.793	6.793
	a)	Entgelte	0	5.587	5.587
	b)	Zuwendungen	0	1.206	1.206
4.		sonstige betriebliche Erträge	5.000	3.381	-1.619
5.		Materialaufwand	38.020	38.841	-821
	a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0
	b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.020	38.841	-821
	1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	13.020	13.020	0
	2. a	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	25.000	19.478	5.522
	2 b	Sekundärnutzungen Solingen	0	0	0
	2 c	Sekundärnutzungen Wuppertal	0	0	0
	3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0	6.343	-6.343
		Rohergebnis	-33.020	-28.667	4.353
6.		Personalaufwand	846.656	771.015	75.641
darin		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	0	0	0
7.		Abschreibungen	146.371	19.824	126.547
	1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	143.241	16.694	126.547
	2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	3.130	3.130	0
8.		sonstige betriebliche Aufwendungen	1.025.650	530.968	494.682
11.		sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.692	108.882	
13.		Zinsaufwand		2	-2
14.		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.999.005	-1.241.595	757.410
		Interne Leistungsverrechnungen	0	302	302
		Ergebnis nach interner Leistungsverrechnung	-1.999.005	-1.241.293	757.712

Gegenüber der Planung ergibt sich bei den Overhead-Kosten eine Verbesserung von rd. 758 T€. Diese rührt im Wesentlichen her aus

Bezeichnung	Verbesserung in T€	Ursache
5 bb – Mietnebenkosten	5	Geringere Nebenkostenabrechnung Birkenweiher 66
6. – Personalaufwand	76	Hier war ein Betrag von 65 T€ zentral für die leistungsorientierte Bezahlung veranschlagt. In der IST-Abrechnung ist die jeweilige Kostenstelle des Personals belastet worden.
7. – Abschreibungen	127	Die Abschreibungen waren ebenfalls zentral geplant. In der IST-Abrechnung ist die jeweilige Kostenstelle des Anlagegutes belastet worden.
8.a – Sonst. Aufwendungen	96	Sparsame Bewirtschaftung
8.b – Versicherungen	28	Im Hinblick auf die angenommene Beschäftigung von sozialversicherungspflichtigen AGH-Kräften war ein höherer Beitrag zur Unfallkasse NRW veranschlagt worden.
8.c – Werbekosten	17	Sparsame Bewirtschaftung
8.d – Porto und Telefon	86	Veranschlagung war offensichtlich zu hoch.
8.e – Personalservicedienst	50	Im Hinblick auf die angenommene Beschäftigung von sozialversicherungspflichtigen AGH-Kräften waren höhere Zahlungen an den PSD veranschlagt worden.
8.f – EDV und Nachrichtentechnik	213	Leistungen werden durch den Stadtbetrieb luK der Stadt Wuppertal deutlich günstiger als bei der Veranschlagung angenommen, erbracht.
8.i – Fortbildungskosten	4	Sparsame Bewirtschaftung

Insgesamt konnte die Verbesserung des Teilergebnisses die eingetretenen Verschlechterungen aus den Sparten „Beschäftigungsgelegenheiten“ und „Sonstige Angebotsbereiche“ ausgleichen.

4.6 Vergleich Erfolgsplanung nach Sparten mit dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung und Vergleich der erhobenen Verbandsumlage mit der abzurechnenden Verbandsumlage

Bezeichnung	SUMME	Gebäude Wuppertal	Gebäude Solingen	Overhead	Beschäfti- gungsgele- genheiten	Sonstige Angebots- bereiche
Operativer Verlust	4.330.309	1.195.996	887.427	1.241.293	308.947	696.647
Verteilung Overhead nach Anteil Personalkosten	0	0	0	-1.241.293	490.778	750.515
Operativer Verlust nach Overhead-Verrechnung	4.330.309	1.195.996	887.427	0	799.725	1.447.161
Plan-Verlust lt. Erfolgsplan	4.344.153	1.269.300	870.453	0	991.822	1.212.577
Abweichung zum Erfolgsplan (+ Verbesserung / - Verschlechterung)	+ 13.844	+ 73.304	- 16.974	0	+ 192.097	- 234.584
Zu zahlen von Wuppertal	3.047.809	1.195.996	0	0	799.725	1.052.086
Zu zahlen von Solingen	1.282.502	0	887.427	0	0	395.075
Erhaltene Abschlagszahlungen Wuppertal	3.128.824					
Erhaltene Abschlagszahlungen Solingen	1.201.453					
Überzahlung von Wuppertal	81.016					
Nachzuzahlen von Solingen	81.049					

Wie bereits unter Ziff 4.3 ausgeführt, war bei der Erstellung des Wirtschaftsplans 2008 davon ausgegangen worden, dass die ARGE Wuppertal die ab 07/2007 begonnene Umwandlung von „klassischen“ 1-€-Jobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse für das ganze Jahr 2008 fortsetzen würde. Entsprechend wurden in der Sparte „Beschäftigungsgelegenheiten“ die voraussichtlichen Personalkosten auf 7.155 T€ etatisiert und für die Sonstigen Angebotsbereich auf 4.556 T€. Im Verhältnis dieser beiden Personalkostenblöcke erfolgt seit 2006 die Verteilung der nicht durch Erlöse gedeckten Overhead-Kosten.

Da die ARGE Wuppertal ab dem 01.04.2008 wieder auf „klassische“ 1-€-Jobs umgestellt hat, stellt sich das Verhältnis in der Ist-Abrechnung deutlich anders dar. Hierdurch wird die Stadt Wuppertal, die bei der Festsetzung der Umlage 2008 höher belastet wurde, im Ergebnis wieder entlastet.

	Personalkosten Beschäftigungsmaßnahmen	Personalkosten Sonstige Angebotsbereiche	Fehlbedarf Overhead- Kosten	Belastung mit Overheadkosten Beschäftigungsmaßnahmen	Belastung mit Overheadkosten Sonstige Angebotsbereiche
PLAN	7.154.898	4.739.094	1.999.005	1.175.516	823.490
IST	3.256.697	4.650.206	1.241.293	490.778	750.515

5. Personalbestand

Die Bergische Volkshochschule beschäftigte am 31.12.2008 folgendes Personal:

Vertragsart	Daten	Bereich				Gesamt
		Allgemeine und berufliche Weiterbildung	Beschäftigung und Qualifizierung	Familienbildung	Leitung / Zentralverwaltung	
Berufsausbildungsvertrag	Anzahl – MitarbeiterInnen	0	62	0	0	62
	In Vollzeitstellen	0	62,00	0	0	62,00
Unbefristeter Arbeitsvertrag	Anzahl – MitarbeiterInnen	51	40	10	19	120
	In Vollzeitstellen	40,71	34,01	8,14	17,03	99,89
Befristeter Arbeitsvertrag	Anzahl – MitarbeiterInnen	0	37	0	8	45
	In Vollzeitstellen	0	28,33	0	2,88	31,21
Gesamt-Anzahl - MitarbeiterInnen		51	139	10	27	227
In Vollzeitstellen		40,71	124,34	8,14	19,91	193,10

Im Vergleich zum Bilanzstichtag 2007 ist die Anzahl der Beschäftigten um 145 verringert.

Dies erklärt sich ganz überwiegend durch den (ab dem 01.04.2008) Wegfall von 139 sog. 1-€-Jobbern in der Entgeltvariante. Darüber hinaus waren am Bilanzstichtag 4 von 12 bewilligten Werkanleiterstellen für den AGH-Bereich nicht besetzt.

Im Bereich Familienbildung wurde eine HpM-Stelle nach Wechsel der Mitarbeiterin auf die Fachbereichsleitung Schulabschlüsse in Wuppertal nicht wieder besetzt.

Im Bereich Zentralverwaltung ergibt sich eine rechnerische Ausweitung von 1,17 Vollzeitstellen Dies erklärt sich durch die (überlappende) Einstellung einer Elternzeitvertretung (1,0) sowie durch die geringfügige Arbeitszeiterhöhung im Bereich der Hausorganisation Mummstr. 10 in Solingen (0,17) –siehe auch Ziff. 4.2- .

Für die Fortbildung des hauptberuflichen Personals wurde in 2008 aus zentral bewirtschafteten Mittel 18,1 T€ aufgewandt. Aus dezentral bewirtschafteten Projektmitteln wurde ein mindestens ebenso hoher Betrag erbracht.

6. Voraussichtliche Entwicklung der Bergischen VHS in den Jahren 2009 und 2010 sowie wesentliche Chancen und Risiken

6.1 Zweiter Bildungsweg / Grundbildung

Es ist davon auszugehen, dass sich an der Zahl der Interessenten für den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen mittelfristig nichts ändert.

Laut Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik liegt die Quote der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss mit 7,91 % in Solingen und 9,13 % in Wuppertal weiterhin besorgniserregend hoch.

Der Bedarf an Grundbildung bzw. Vorbereitungsangeboten für Schulabschlusslehrgänge steigt weiter an, viele Interessenten bringen derart lückenhafte Vorkenntnisse mit, dass sie nicht direkt in einen regulären Schulabschlusskurs integriert werden können, zum Teil regelrecht alphabetisiert werden müssen.

Mit dem seit dem 01.01.2009 gesetzlich verankerten Rechtsanspruch auf das Nachholen eines Schulabschlusses war die Erwartung verbunden worden, dass die Bundesagentur für Arbeit ihr Engagement in diesem gesamtgesellschaftlich bedeutsamen Arbeitsfeld deutlich ausweiten und damit auch die seit Mitte 2007 wegfallenden ARGE-Cofinanzierungsmittel hierfür kompensieren würden. Diese Erwartung hat sich (zumindest für das Jahr 2009) nicht erfüllt. Es wird weiter (wie bereits seit Herbst 2006) lediglich eine Berufsvorbereitungsmaßnahme mit integriertem Schulabschlusskurs im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt werden.

Neben dem unverändert hohen finanziellen Engagement des Landes NRW (rund 581 T€ von landesweit 5.000 T€ Sonderförderung für Schulabschlusskurse flossen in 2008 nach Solingen und Wuppertal), werden sich die Eigentümerkommunen hier inhaltlich und finanziell positionieren müssen.

6.2 Seniorenbildung / Gesundheitsbildung

Beide Angebotsbereiche können als wachstumsorientiert bezeichnet werden

6.3 Wirtschaft / EDV

Seit Ende 2007 wird das Programm dieses Fachbereichs als erstes in der Bergischen Volkshochschule durch eine pädagogische Mitarbeiterin geplant und organisiert. Hierdurch sind bereits Synergieeffekte erreicht worden. Generell leidet dieser Fachbereich aber bundesweit bereits seit Jahren an Nachfragerückgang. Erste Kapazitätsanpassungen bei den vorgehaltenen Fach-Unterrichtsräumen werden in Wuppertal im Zusammenhang mit der Sanierung des Gebäudekomplexes Auer Schulstr. 20 vorgenommen werden.

6.4 Deutsch als Fremdsprache

Weiterhin hohe Nachfrage wird für den Fachbereich Deutsch als Fremdsprache erwartet. Hier sind in 2008 die Zuwendungen seitens des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge mit fast 267 T€ höher ausgefallen als die Teilnehmerbeiträge (241 T€). Der hiermit verbundene administrative Aufwand ist aber völlig unvertretbar hoch.

6.5 Beschäftigung und Qualifizierung

Die Städte Solingen und Wuppertal werden von den Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise überdurchschnittlich betroffen sein. Hiermit einhergehen wird ein weiteres Ansteigen der Arbeitslosenquote und der von ALG-II-Leistungen abhängigen Personen.

Ob und inwieweit es gelingen wird, für die Stabilisierung und Qualifizierung des betroffenen Personenkreises Auftraggeber zu finden, die bereit und in der Lage sind, auch mittelfristige

Handlungssicherheit zu geben wird den wirtschaftlichen Erfolg des Zweckverbandes in den nächsten Jahren wesentlich beeinflussen. Die Unsicherheit über die Fortführung der bis zum 31.12.2010 bei den ARGE'n wahrgenommenen Aufgaben (rechtliche Konstruktion, inhaltliche und finanzielle Zuständigkeiten) muss baldmöglichst beendet werden.

6.6 Öffentliches Weiterbildungsprogramm allgemein

Die unter 6.5 angesprochenen Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise haben bereits in der zweiten Jahreshälfte 2008 und im Frühjahrsprogramm 2009 zu fühlbaren Nachfragerückgängen in fast allen Angebotsbereichen geführt. Es darf unterstellt werden, dass sich dieser Trend bei verschärftem Durchschlag der Krise auf den Arbeitsmarkt weiter fortsetzen wird mit der Folge, dass die Entwicklung der Erlöse aus Teilnehmerentgelten eher geringer als geplant ausfallen wird (z.B. auch wegen der Vergrößerung des Personenkreises, dem Entgeltvergünstigungen eingeräumt werden).

Hinzu kommen die Auswirkungen der Krise auf die Haushalte der Eigentümerkommunen mit drastisch zurückgehenden Steuereinnahmen und steigenden Soziallasten und dem dadurch steigenden Druck der Kommunalaufsicht zu Einschränkungen bei freiwilligen oder für freiwillig gehaltenen Leistungen.

Hier gilt es einerseits in der Auseinandersetzung mit dem Land aber auch der politischen Diskussion innerhalb der Kommunen deutlich zu machen, dass Weiterbildung seit Inkrafttreten des Weiterbildungsgesetzes im Lande Nordrhein-Westfalen Pflichtaufgabe der Kommunen ist und andererseits dafür zu werben, dass ein lebendiges, qualitativ und quantitativ hochwertiges Weiterbildungsangebot zu vertretbaren Preisen auch ein Standortfaktor für die Kommunen des Bergischen Landes ist.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Solche Vorgänge (außer den unter Ziffer 6.1 bereits erwähnten) sind nicht eingetreten.

Solingen, .07.2009

Franz Haug
Verbandsvorsteher